

150 Jahre Diplomatische Beziehungen zwischen Japan und Österreich

平和のシンフォニー



Japan-Austria 150th Anniversary

Sinfonie Nr.9 d-moll op.125
„Sinfonie des Friedens“

„Ode an die Freude“

Wiener Musikverein – „Goldener Saal“
Dienstag, 5. März 2019 19.30 Uhr

Japan und Österreich (damals die österreichisch-ungarische Monarchie) haben am 18. Januar 1869 das Japan-Nord-Abkommen über Handel und Schifffahrt geschlossen. Damit begann die Geschichte des Austauschs zwischen den beiden Ländern. Das Jahr 2019 ist das 150. Jahr der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Österreich.

Die heutigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern beruhen auf dem Respekt für die Tradition und Kultur des jeweils anderen und einer Vertrautheit, die sich über die Jahre hinweg stetig weiterentwickelt. Um diese Bindungen zwischen den beiden Ländern weiter zu vertiefen, veranstalten wir dieses Jubiläumskonzert. Wir freuen uns bereits jetzt darauf, viele Gäste beim Konzert im Musikverein begrüßen zu dürfen.

Veranstalter: Komitee für das „Jubiläums-Daiku Konzert zu 150 Jahre Japan und Österreich“ / Japan Tyrol Coordination
Unterstützt von: Der Österreichischen Botschaft Tokio



Nathalie Peña-Comas



Akiko Nakajima



Takaoki Onishi



Naoki Miyasato



Joji Hattori

Mitwirkende Künstler

Nathalie Peña-Comas <Sopran>

Die in der Dominikanischen Republik geborene Sopranistin studierte Klavier-Pädagogik, Konzertfach Gesang und Gesangs-Pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Sie war in Österreich und der Dominikanischen Republik u. a. als Pamina in Mozarts „Zauberflöte“ zu sehen, weiters als Susanna in „Die Hochzeit des Figaro“, Zerlina in „Don Giovanni“, Musette in „La Bohème“, Valencienne in „Die Lustige Witwe“, Queen of Trolls in „The Two Fiddlers“, Gabi in „Agleia Federweiss“ und Lucia in „Mateo“. Als Konzertsängerin trat sie im Teatro Nacional Eduardo Brito und Palacio de Bellas Artes in Santo Domingo, Filharmonia Krakau (Polen), Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Schönbrunner Schlosstheater und MuTh - Konzertsaal der Wiener Sängerknaben, Sala Teatrino - Teatro Liceu (Spanien) und dem Akademischen Theater Minsk (Weißrussland) auf. Seit 2011 ist sie Mitglied des Ensemble Spirituosi, das sich der klassischen und der Volksmusik aus Lateinamerika widmet.

Akiko Nakajima <Mezzosopran>

Der Beginn der internationalen Gesangskarriere der japanischen Sopranistin Akiko Nakajima lässt sich auf den Sieg bei der Australian Singing Competition im Jahr 1990 datieren. Ihr Debüt in Österreich gab Nakajima in der Titelrolle der Oper „Alcina“ bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, deren Produktion von der European Broadcasting Union ausgezeichnet wurde. Für ihren Triumph als Lucia di Lammermoor am Staatstheater Darmstadt erhielt sie dann von der Fachzeitschrift „Opernwelt“ eine Nominierung in der Kategorie „Beste Nachwuchskünstlerin des Jahres“. 1999 gab Nakajima ihr Debüt an der Volksoper Wien als Sonja in „Der Zarewitsch“ und trat weiter in Europa und Japan in wichtigen Rollen auf. Nakajima ist derzeit Generaldirektorin der Gunma Opera Academy „Noura-Juku“ und künstlerische Beraterin am Mozarthaus Wien. Seit 2017 unterrichtet sie auch an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) im Studiengang Gesang und Oper in der Fakultät „Darstellende Kunst“.

Takaoki Onishi <Bariton>

Takaoki Onishi absolvierte die Academia Musicae in Musashino und erhielt ein Postgraduierten-Diplom. Beim All Japan Studenten Musikwettbewerb belegte er den ersten Platz und erhielt beim Italien Vocal Concorso den Goldenen Preis sowie den Bariton

Hauptpreis. Danach wurde er mit dem Großen Preis des IFAC Juilliard Gesangsvorsprechen ausgezeichnet und trat in der Juilliard School als einer der wenigen Japaner als Vokalmusik Major auf. Während seines Studiums wurde er für seinen Erfolg gepriesen und erhielt einen Sonderpreis sowie ein Stipendium. In der Juilliard spielt er als Hauptdarsteller in einer Reihe von Stücken wie beispielsweise „Die Hochzeit des Figaro“, „Eugen Onegin“, „Matthäus-Passion“, und durch ein Vorsprechen am Campus bekam er die Möglichkeit zu seinem Recital-Debüt im Lincoln Center. In dieser Saison, spielt er „Eugen Onegin“, „Carmen“ und erschien beim Gala Konzert von Plácido Domingo. In den letzten Jahren hat er in Japan als Solist bei Beethovens Neunter Sinfonie, unter dem Dirigenten Norichika Iimori in „Carmina Burana“, und unter Junichi Hirokami in „Ein deutsches Requiem“ von Brahms gesungen.

Naoki Miyasato <Tenor>

Naoki Miyasato erhielt von Kindesbeinen an eine erstklassige Geigen-Ausbildung und spielte bei den Junior Philharmonic. Während seiner Zeit am Gymnasium wechselt er zum Gesang und absolvierte den Vocal Music Kurs an der Tokyo University of Arts. 2014 bekam er ein Stipendium von der Meiji Yasuda Cultural Foundation und studierte in Wien. Unter den Dirigenten Kazuyoshi Akiyama, Kazuhiro Koizumi, Kenichiro Kobayashi und Tadaaki Otaka sang er zusammen mit dem NHK Symphony Orchestra, Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, Japan Philharmonic Orchestra, Tokyo Philharmonic Orchestra sowie anderen großen inländischen Orchestern. Im Opernbereich sang er Don Ottavio in „Don Giovanni“, Rodolfo in „La Bohème“, und Conte di Libenskof in „Il viaggio a Reims“. Im Konzertbereich sang er „Messias“ von Händel, Beethovens „Neunte“, und die „Kronungsmesse“ von Mozart.

Joji Hattori <Dirigent>

Joji Hattori erfreut sich einer breitgefächerten Karriere als Musiker, wobei er zuerst als Konzertgeiger und Kammermusiker begann. Eine Tätigkeit, die sich in die Leitung von Kammerorchestern und später in das Dirigieren von symphonischen Orchestern und Opern entwickelte. Er setzt die Tätigkeit als ständiger Gastdirigent des Wiener Kammerorchesters fort. Eine Position, die er seit 2004 innehat. Von 2007 bis 2008 war Hattori erster Kapellmeister am Theater Erfurt und von 2009 bis 2011 musikalischer Leiter des Sommer-Festivals Kittsee.

Eine Tätigkeit, die er ab 2017 erneut übernahm. Als Gastdirigent leitete Joji Hattori zahlreiche bedeutende Orchester, darunter das Philharmonia Orchestra London, die Wiener Symphoniker, die Slowakische Philharmonie oder das Yomiuri Symphonieorchester Japan. Im Juni 2009 debütierte Hattori an der Wiener Staatsoper mit drei Aufführungen der Zauberflöte. Hattori gilt heute als einer der wenigen Musiker asiatischer Herkunft, der international als Interpret der Wiener Klassik anerkannt wird. Zusätzlich zu seiner Konzerttätigkeit ist Joji Hattori Präsident und Jury-Mitglied des Internationalen Yehudi Menuhin Violin-Wettbewerbs und seit 2003 Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London.

Der Mozart Knabenchor <Chor>

Der Mozart Knabenchor Wien wurde im Jahr 1956 zum Anlass des 200. Geburtsjahres Mozarts gegründet. Der Mozart Knabenchor Wien zählt neben den Wiener Sängerknaben auf Grund ihrer reinen und schönen Stimmen zu den wichtigsten Kinderchören in Österreich. Der Mozart Knabenchor Wien arbeitet immer wieder mit bekannten Künstlern und Orchestern zusammen, wie zum Beispiel mit den Wiener Philharmonikern, dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, dem Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI und vielen weiteren. Die Burschen können auch nach dem Stimmbruch bis zum 21. Lebensjahr im Chor bleiben und Tenor oder Baritone singen.

Wiener Concert-Verein <Orchester>

Kammerorchester der Wiener Symphoniker
Der Wiener Concert-Verein (WCV) ist ein Kammerorchester internationalen Formats, das den ursprünglichen Namen der Wiener Symphoniker trägt und 1987 von jungen Mitgliedern dieses weltberühmten Orchesters gegründet wurde. Das Orchester engagiert sich intensiv für einen Brückenschlag zwischen der klassischen Musik im herkömmlichen Sinn und der zeitgenössischen Musik. Der WCV versteht sich als Botschafter und Mittler zwischen musikalischen Horizonten, die keine Gegensätze, sondern wertvolle Ergänzung und Tradition darstellen. Dabei trägt der Verein die österreichische Kultur sehr erfolgreich weit über die Landesgrenzen hinaus. Bestätigt wird dies durch Konzertreisen nach Asien und Nordamerika sowie durch das Konzertieren an bedeutenden Musikstätten Europas, wie beispielsweise der Berliner Philharmonie, dem Wiener Konzerthaus, dem Concertgebouw Amsterdam, Festspielhaus Baden-Baden und dem Tschaikowskij Konservatorium in Moskau.



Der Mozart Knabenchor



Wiener Concert-Verein



Musikverein

Karten		Information
Kategorie 1	EUR 50.-	Tickets erhalten Sie beim Wiener Musikverein: Musikvereinsplatz 1, A-1010 Wien Mo-Fr 9:00-20:00 Uhr, Sa 9:00-13:00 Uhr Tel: +43 1 505 81 90 Mo-Fr 9:00-20:00 Uhr, Sa 9:00-13:00 Uhr www.musikverein.at tickets@musikverein.at
Kategorie 2	EUR 40.-	
Kategorie 3	EUR 30.-	
Kategorie 4	EUR 20.-	
Studenten	EUR 15.-	
Schüler unter 18 Jahren	EUR 10.-	